

Beschlussvorlage	Datum: 07.12.2009	
Entscheidendes Gremium: Jugendhilfeausschuss	fed. Senator/-in: S 3, Dr. Liane Melzer	
Federführendes Amt: Amt für Jugend und Soziales	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Kultur	bet. Senator/-in:	
Prioritätenliste 2010		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.12.2009	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Prioritätenliste für die Förderung von Maßnahmen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie gemäß §§ 1 und 11 bis 16 SGB VIII im Haushaltsjahr 2010.

Beschlussvorschriften: § 71 SGB VIII

bereits gefasste Beschlüsse:

Sachverhalt:

Die Grundlage für die Entscheidung der Prioritätensetzung für die durch die Hansestadt Rostock geförderten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit ist der Beschluss „Ziele der Arbeit der Jugendhilfe für die Jahre 2006 bis 2010“ (0594/06-BV). Als inhaltliche Schwerpunkte sind dabei benannt:

- Bildung / Soziale Kompetenzen (ausserschulische Jugendbildung, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe)
- demokratische Mitgestaltung / Beteiligung (Beteiligungsangebote, Jugendpolitische Bildung, Ehrenamtliches Engagement)
- gesellschaftlicher Zusammenhalt / Verhinderung von Abwanderung (sozialräumliche Kinder- und Jugendarbeit, Stadtteil- und Begegnungszentren, Jugendberufshilfe)

Darüber hinaus umreißen die „Leitsätze zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit“ (0324/06-A) die inhaltlichen Schwerpunkte für die Hansestadt Rostock. Dazu zählen:

- Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit
- Jugendberufshilfe
- Drogenarbeit
- Fachdienste für Migrantinnen und Migranten
- Angebote der Familienbildung

Bei der aktuellen Prioritätensetzung stellen die durch den Jugendhilfeausschuss bzw. die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock beschlossenen Rahmenkonzepte „Stadtteil- und Begegnungszentren“, „Schulsozialarbeit“, „Fachdienste Sozialberatung für Migrantinnen und Migranten“ und „Eltern- und Familienbildung“ und die Förderrichtlinie der Hansestadt Rostock eine wesentliche Grundlage dar.

Aktuell gilt es ebenfalls, die landesrechtlichen Änderungen, so z. B. die des Schulgesetzes M-V vom 16.02.2009, ebenso wie das Haushaltssicherungskonzept der Hansestadt Rostock bei der Prioritätensetzung zu berücksichtigen. Abgeleitet aus diesen oben genannten inhaltlichen und rechtlichen Vorgaben schlägt die Verwaltung des Amtes für Jugend und Soziales dem Jugendhilfeausschuss nachfolgende Schwerpunktsetzungen für das Jahr 2010 vor:

- Verstetigung der Arbeit der Stadtteil- und Begegnungszentren
- weitere Profilierung der Eltern- und Familienbildung
- Aufbau von sozialräumlichen Bildungslandschaften

Die Prioritätensetzung und Bereitstellung der Fördermittel für die stadtweite bzw. regionale und stadtteilbezogene Arbeit orientiert sich dabei schwerpunktmäßig an der Zahl der jungen Menschen im Alter zwischen 10 und 21 Jahren, an der vorhandenen Angebots- und Infrastruktur in den jeweiligen Stadtbereichen und an der Einschätzung des sozialplanerischen Bedarfs.

Aus fachlichen Erwägungen und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Leistungen und Angeboten der Jugendhilfe soll auch künftig weiter an den sozialräumlichen Handlungsansätzen festgehalten werden.

Die Jugendhilfe mit ihren originären Aufgaben kooperiert dabei noch stärker mit den Bereichen Schule, Gesundheit, Kultur und Sport und entwickelt neue Struktur- und Organisationsmodelle zur bedarfsgerechten Aufgabenerfüllung und gemeinsamer Verantwortungsübernahme.

In der gegenwärtig angespannten Haushaltssituation geht die Hansestadt Rostock davon aus, dass die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit strikt eingehalten werden. Nach einem umfassenden Arbeitsprozess im Unterausschuss Jugendhilfeplanung legen wir mit der Prioritätenliste 2010 nunmehr den aktuellen Diskussionsstand zur Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss vor.

Finanzielle Auswirkungen: Planansatz 2010

Dr. Liane Melzer

Anlage/n:

- Prioritätenliste 2010

